Kommunikation

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **79 (2006)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

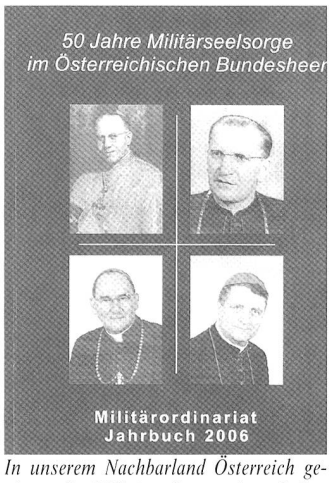
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Militärseelsorgerkonferenz in Zweisimmen



In unserem Nachbarland Österreich geniesst die Militärseelsorge einen hohen Stellenwert. Kürzlich erschienen ist die Broschüre «50 Jahre Militärseelsorge im Österreichischen Bundesheer». Auf dem Titelblatt: Kardinal DDr. Franz König, Militärvikar von 1959–1969, Diözesanbischof Dr. Franz Zak, Militärvikar von 1969–1986, Mag Dr. Alfred Kostelecky, Militärbischof von 1986–1994, Mag. Christian Werner, Militärbischof seit 1994.

Vom 11. bis 15. September fand auf Einladung der Schweizer Armeeseelsorger die diesjährige internationale «Young Military Chaplains Conference» in Zweisimmen statt.

Von Meinrad A. Schuler

Neben dem Erfahrungsaustausch setzten sich die 28 Teilnehmer aus Europa, Kanada und Südafrika vor allem mit den Herausforderungen einer multikulturellen Gesellschaft für die Seelsorge in der Armee auseinander. Die Schweizer Armeeseelsorge organisierte zum zweiten Mal eine internationale Konferenz. Letztes Jahr war Dänemark (Kopenhagen) Gastgeberland; mit einem Seemanöver mit der Royal Danish Navy.

Diese Zusammenkünfte haben eine lange Tradition und finden jährlich in einem andern europäischen Land statt, in der Schweiz letztmals 1993 in Frauenfeld. Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung bildete das Thema «Die Herausforderung einer multikulturellen Gesellschaft für die Seelsorge in der Armee». Das primäre Ziel der Konferenz lag aber in der Begegnung und im Erfahrungsaustausch.

Vom Chef der Armee empfangen

Die Konferenzverantwortlichen besuchten mit ihren Gästen den Waffenplatz Thun und wurden in Bern vom Chef der Armee, Korpskommanant Christophe Keckeis, empfangen. Hochqualifizierte Referenten beleuchteten Aspekte der Militärgeschichte, der Bedeutung der militärischen Präsenz im Ausland sowie der ökumenischen Situation und Zusammenarbeit in der Schweiz. Die ökumenische Struktur und Arbeitsweise in unserer Armeeseelsorge ist in ihrer Form einmalig.

50 Jahre Militärseelsorge im Österreichischen Bundesheer

Einen hohen Stellenwert geniesst besonders in Österreich die Militärseelsorge, die am 15. Oktober auf erfolgreiche 50-jährige Tätigkeit zurückblicken kann. Zu diesem Anlass finden entsprechende Veranstaltungen statt. Zudem erschien kürzlich im Militärordinariat das «Jahrbuch 2006» (www.mildioz.at, E-Mail: mail@mildioz.at).

Jedoch, die Wurzeln der Militärseelsorge in unserem Nachbarland reichen mehr als 400 Jahre zurück. Ab 1959 drückte Kardinal DDr. Franz König der jetzigen Militärseelsorge den Stempel auf. Seinem Wirken ist auch die Entwicklung einer europäischen und dann weltweiten gemeinsamen Soldatenwallfahrt vom Wehrmann bis zum General nach Lourdes zuzuschreiben. Seit Jahrzehnten nehmen daran auch Angehörige der Schweizer Armee teil. Zusammen mit den österreichischen Soldaten feiern sie jeweils in diesem französischen Wallfahrtsort einen Feldgottesdienst.

Auch durchs Jahr hindurch bieten sowohl die katholische wie die evangelische Militärseelsorge im Bundesheer verschiedene besondere Anlässe zum gemeinsamen Mitfeiern: unter anderen Weltfriedenstag, Nationalfeiertag, Interregionale Begegnung, Gardemesse, Besinnungstag, Traditionstag der Garde, Seniorenausflug, Firmung, Traditionstag des Wiener Jägerregiments, Projekttage in Rom, Kinderferienaktion, Kadereinkehrtag, Jordanienreise oder Frauenfrühstück... Zudem wird das Institut für Religion und Frieden beim Militärbischofsamt betrieben.

WK-Termine: Vom Aufgebotsplakat aufs Handy

Angehörige der Schweizer Armee können sich ihre WK-Daten neuerdings via SMS-Abruf aufs Handy bestellen. Ergänzend lassen sich auch Zusatzinformationen inklusive dem Truppenlogo abrufen.

Bern. – U.M. In Zusammenarbeit mit der Basler Firma Bex Media bietet die Schweizer Armee den Wehrpflichtigen eine neue Dienstleistung an: Sämtliche Kursdaten der aktiven militärischen Verbände lassen sich ab sofort nicht mehr nur im Internet, sondern auch über das Mobiltelefon jederzeit und überall abfragen. Dazu sendet der Benutzer ein kostenloses SMS mit dem Schlüsselwort SMS ARMEE gefolgt von seiner Einteilung an die Zielnummer 468 (z.B. Beispiel SMS ARMEE PzSapKp 1/11). Nach wenigen Augenblicken erhält er die Angaben zu seiner nächsten Dienstleistung als Kurzmitteilung zurück. Dieses SMS kostet 40 Rappen.

Auch Zusatzinformationen

Dank den erweiterten Möglichkeiten der Multimedia-Message (MMS) können die Aufgebotsdaten um Zusatzinformationen ergänzt werden, etwa Angaben zum Dispensationswesen. Bei der MMS wird zudem das Logo des Bataillons oder der entsprechenden Abteilung in drei gängigen Formaten mitgeschickt. Ist der Truppenbadge einmal aufs Handy geladen, lässt er sich auch als Hintergrundmotiv auf das Display setzen. Das Abfragen der MMS erfolgt wie bei der SMS über eine Abfrage mit dem Schlüsselwort MMS ARMEE gefolgt von der Einteilung an die Zielnummer 468 (zum Beispiel MMS ARMEE PzSapKp1/11). Das SMS an 468 ist gratis, das MMS mit den Texten und Bildern wird mit 1,50 Franken der Mobilfunkrechnung beziehungsweise dem Prepaid-Guthaben belastet.

Internet: Böses Erwachen

Immer häufiger fallen Konsumenten auf vermeintliche Gratisangebote im Internet herein, die sich nachträglich als langfristige und teure Abonnementsverträge entpuppen.

Bern. – G.S. Die Beschwerden von Konsumenten, die im Internet einen als Gratis verstandenen Test ausgefüllt haben, häufen sich. Der ausgefüllte Test entpuppt sich nachträglich als teures Service-Abonnement. Die Kosten und vertraglichen Konsequenzen sind in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) versteckt und aus der Internet-Einstiegsseite nicht immer genügend ersichtlich. Das SECO empfiehlt deshalb, beim Internetsurfen Vorsicht walten zu lassen und die AGBs besonders bei Gratisangeboten und Gewinnspielen genau zu lesen oder solche Seiten zu meiden.

Was tun ...

... wenn man fälschlicherweise einen Test ausgefüllt hat? Da der Verdacht besteht, dass die in Frage stehenden Angebote durch das Verschleiern der Kosten fragwürdig sind, ist es ratsam, sich nicht einschüchtern zu lassen und nicht voreilig zu bezahlen. Dies auch dann nicht, wenn Inkassobüros oder von den Anbietern eingesetzte Anwälte mit rechtlichen Schritten drohen. Das Schweizer Recht bezeichnet Verträge, die auf Täuschung einer Vertragspartei beruhen, als einseitig unverbindlich und damit für die getäuschten Personen als ungültig, wenn sie den Vertrag innerhalb eines Jahres anfechten. Die definitive Beurteilung obliegt dem Richter. Weitere Informationen dazu finden sich in der SECO-Broschüre «Vorsicht! Falle!».

Armee-Logistik versteht sich nicht nur als ein internes und externes Fachmedium für die Miliz, Führungskräfte und Meinungsbildner, sondern auch im Sinne der freien Meinungsäusserung als konstruktives Diskussionsforum zur Darstellung unterschiedlicher Positionen bei Kernthemen der Landesverteidigung und Schweizer Armee, insbesondere der Angehörigen der Logistik.

Unser Bild zeigt die Flab-Lenkwaffe Stinger.

St. Gallen: Die VBS-Sonderschau an der OLMA

Diesjährige Gastkantone an der OLMA sind Appenzell Inner- und Ausserrhoden. Aber auch das VBS ist mit einer grossen Sonderschau präsent.

pd. Die nordöstliche Ecke unseres Landes, zwischen Bodensee und Alpstein, war seit jeher ein besonderer Flecken. Die Landschaft ist von speziellem Reiz, die Bevölkerung gilt als sehr wehrhaft und militärfreundlich. Dies zeigte sich bereits im Mittelalter, als die tapferen Appenzeller im Jahr 1405 bei der Schlacht am Stoss eine dreifache österreichische Übermacht besiegten. Die Geburtsstunde der Schweizer Armee schlug in der St. Gallischen Kleinstadt Wil, wo sich im Jahr 1647 beim so genannten Wiler Defensionale die alten Stände auf eine einheitliche Armee an Stelle der kantonalen Truppen einigten. Der Gedanke der Gesamtverteidigungs-Manöver «DREIZACK» aus den 80er-Jahren lebt in diesem Jahr wieder auf: In der internationalen Übung «RHEINTAL» wird während der OLMA eine grosse Erdbeben-Schadenlage von den zivilen und militärischen Einsatzkräften aus der Schweiz, Österreich und Liechtenstein zu meistern sein.

Speziell grosse, interaktive Sonderschau

An der OLMA war die Armee seit jeher mit einzelnen Detailausstellungen präsent. In diesem Jahr kann man aber eine speziell grosse, interaktive Sonderschau erleben. Nicht nur die Armee, sondern alle Departementsteile des VBS sind gemeinsam engagiert. Mit grossem Effort werden dafür spezielle neue Hallenbauten aus Holz erstellt.

Für die OLMA das Tüpfchen aufs «i»: das «Armeetierdörfli»

Nebst den klassischen Verteidigungskräften von Heer und Luftwaffe sind an der OLMA insbesondere auch die Tiere präsent. Im «Armeetierdörfli» werden die Arbeiten mit Armeehunden und Armeepferden gezeigt. Die Organisationen des Bevölkerungsschutzes demonstrieren ihre Mittel und Verfahren in speziellen Demonstrationen. Im Erdbebensimulator wird man ein Beben der Stärke 6,0 erleben, selber eine Wasseranalyse durchführen oder die Nationale Alarmzentrale kennen lernen. Der Sportbereich wartet mit einer Bobanstossbahn, einer elektronischen Torschusswand und diversen Bewegungsförderungsaktivitäten auf.

Besuch im «Bistro militaire» lohnt sich jederzeit

Abgerundet wird die VBS-Sonderschau durch das eigene Restaurant «Bistro militaire» und eine Bühne mit Konzerten der Militärmusik, Modeshows, Talks und Sportauftritten rund um die Uhr. Bei einem Wettbewerb gibt es täglich mehrere Flüge mit dem Militärhelikopter Superpuma zu gewinnen.

Der Samstag 21. Oktober steht ganz im Zeichen des Tages der Militärmusik.

GRENZEN ÜBERWINDEN

Chance Miliz

«Armeen sind immer weniger Instrumente nationaler Verteidigung, sondern werden zunehmend zu Sicherheitsinstrumenten einer multilateral gefassten Friedens- und Sicherheitspolitik.»

(Nationalrätin Dr. Barbara Haering, Präsidentin der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates)

Zu diesem Thema findet der diesjährige Anlass «Chance Miliz» am 21. Oktober von 9 bis 13 Uhr im Armee-Ausbildungszentrum Luzern statt mit:

Nationalrätin Dr. Barbara Haering
Präsidentin der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates

Korpskommandant Christophe Keckeis
Chef der Armee

Generalmajor Othmar Commenda
Leiter des Projektmanagements «österreichisches Bundesheer 2010»

Dr. Andreas Lauterburg
CEO Europ Tec AG, Präsident Fachhochschulrat der FH Zentralschweiz

Professor Dr. Andreas Wenger
Leiter der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik der ETH Zürich

Pater Dr. Albert Ziegler
Referent zu wirtschaftsethischen Fragen

Dr. Peter Forster
Moderator und Diskussionsleiter

Zu diesem Podium-Anlass der Offiziersgesellschaft Luzern (OG) und Zentralschule (ZS) mehr auf www.chancemiliz.ch, wo man sich für «Chance Miliz 2006» auch gleich anmelden kann.

RATGEBER-Briefkasten

Was, wenn falsche Mengen ausgegeben werden?

(Zum ARMEE-LOGISTIK-Ratgeber, VIII.Teil, Ausgabe September 2006, «Materialverlust und -beschädigungen – Sorgfalt lohnt sich doch»)

Four Patrick Rossi schreibt: «Ist es möglich, den Artikel Ratgeber zu Materialverlust als pdf zu erhalten. Ich würde gerne unser Kp/Bat-Kader darüber informieren, da wir regelmässig Probleme mit dem Thema haben. Was leider nicht angesprochen wir, ist, dass auch das Log Center nicht immer unschuldig ist, zum Teil wenn falsche Mengen ausgegeben werden (z.B. Zehnerbündel mit neun Hosen), ergo schafft man sich gerne einen Scheinmaterialverlust.»

Anmerkung der Redaktion und LBA:

Selbstverständlich überlassen wir gerne den Artikel als pdf. Besten Dank der Kommunikation Logistikbasis der Armee (LBA), die innert kürzester Zeit auch eine Antwort liefert:

«Es freut uns, dass Sie den Fachartikel zu den Materialverlusten in Ihrem Bataillon zur Information verwenden. Das ist ein erster Schritt, diesen Problemen vorzubeugen. Sicher ist die LBA nicht unfehlbar und in Einzelfällen kann es vorkommen, dass ein Bündel Textilien mal einen Artikel weniger, aber genauso gut einen Artikel mehr enthält. Wichtig ist erstens, dass Sie bei der Fassung des Materials den Umfang kontrollieren. Sie haben jeweils zwei Tage Zeit, um Fehlbares zu rügen und umzutauschen/ergänzen zu lassen. Zweitens ist die LBA darauf angewiesen, dass das Material von der Truppe in einem guten Zustand und entsprechend deklariert zurückgegeben wird. Aus personellen Gründen hat die LBA keine Zeit, und es macht auch wenig Sinn, sämtliche Rücknahmen durchzuzählen. Wir vertrauen darauf, dass die Angaben stimmen und geben dann das einsatzbereite Material direkt von der einen Einheit an die nächste weiter. Wichtig ist also, dass die Zusammenarbeit zwischen Truppe und Center ehrlich und verantwortungsbewusst abläuft.»